

Fraktionen im Rat der Stadt Gütersloh
B'90/Die Grünen BfGT CDU FDP UWG

An die Vorsitzende des Sozialausschusses

Frau Annette Kornblum

Rathaus - Berliner Str. 70

33330 Gütersloh

Gütersloh, 18.10.2011

Sehr geehrte Frau Kornblum,

zu Tagesordnungspunkt 6 der Sitzung des Sozialausschusses am 18.10.2011 „Kompetenzzentrum für Engagement – Sachstandsbericht“ stellen die o.a. Fraktionen folgenden Antrag als Kompromissvorschlag:

Die Fraktionen erarbeiten gemeinsam mit der Verwaltung und den Akteuren, die vor Ort lokales bürgerschaftliches Engagement wesentlich prägen (Schulen, Senioren, Senioren-Uni, Stiftungen, Sozialeinrichtungen, Wohlfahrtsverbände, der Stadtsportverband für die Sportvereine) ein Konzept zur Koordinierung des Ehrenamtes. Dabei haben die Akteure die Federführung, auch bei den zeitlichen Vorgaben. Dahingehende Gespräche haben Verwaltung und Politik mit diesen Akteuren zu führen.

Begründung (analog dem Antrag der BfGT):

Die Diskussion um das Ehrenamt muss aus der politischen Schusslinie genommen werden. Eine weitere parteipolitische Auseinandersetzung schadet der Sache im allgemeinen und verärgert bzw. vergrault sogar diejenigen, die eventuell bereit sind, sich dementsprechend zu engagieren. Alle Fraktionen betonen - allerdings aus

unterschiedlichen politischen Sichtweisen - immer wieder, wie wichtig ehrenamtliches Engagement für unsere Stadt ist.

Unabhängig von einem "Kompetenzzentrum", unabhängig von einem bei der Verwaltung angesiedelten Ehrenamtsbüro und finanzieller Ausstattung: in Gütersloh können wir stolz auf unsere Ehrenamtlichen sein! In den Sport- und Schützenvereinen, die Tafel und Suppenküche, im Umwelt-, Natur- und Tierschutz. Nicht zu vergessen, die lokalen Stiftungen, die ebenfalls eine gewichtige Rolle im ehrenamtlichen Engagement spielen.

Alle Fraktionen sind sich der Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements bewusst und erklärten sich bisher bereit, den Dienst an der Gemeinschaft zu fördern, um weitere Bürger für das Ehrenamt zu gewinnen. Übernehmen Bürger durch ihre Tätigkeiten mehr Verantwortung, identifizieren sie sich auch mit ihrer/unserer Stadt

Es liegt jetzt in den Händen der Politik, das Ehrenamt nicht weiter zum politischen Zankapfel werden zu lassen und in ruhiges Fahrwasser zu geleiten, um die bisherigen Projekte und Aktivitäten aller ehrenamtlich Engagierten auch weiterhin erfolgreich fortzuführen und auszubauen.

Mit freundlichen Grüßen

B'90/Die Grünen	BfGT	CDU	FDP	UWG
Marco Mantovanelli	Norbert Morkes	Heiner Kollmeyer	Dr. Wolfgang Büscher	Peter Kalley